



Unter der Leitung von Martin Sigrist (Mitte) sorgte das preisgekrönte Thurgauer Jugendorchester für eine stilvolle Umrahmung des Jubiläumsauftaktes 200 Jahre Kanton Thurgau.



Jeannot Hilaire, Chargé d'Affaires und Leiter der haitianischen UNO-Delegation, war persönlicher Premiere-Gast Fässlers.

Von Heidi und Haiti mit Hans Fässler

az. Ein volles Haus, viel Applaus des Publikums und geradezu hymnische Kritiken: Vom Programm «Louverture stirbt 1803» des St. Galler Kabarettisten Hans Fässler, aus Anlass des Kantonsjubiläums erarbeitet und präsentiert, ist ein Premierenerfolg zu vermelden. In diesem Programm stellt Fässler «Heidiland **St. Gallen**» dem karibischen ehemaligen Sklavenland Haiti gegenüber

– und findet dabei erstaunliche Zusammenhänge: napoleonische Soldaten aus St.Gallen, die in Haiti einen Sklavenaufstand niederschlagen sollten und dabei zu Tode kamen, Ostschweizer Handelshäuser, die sich an einem Dreieckshandel bereicherten, der auch Haiti einschloss – und dann natürlich Toussaint Louverture, der exakt im Jahr 1803 unweit der Schweiz in Gefangenschaft starb.



Mehr als gut besucht war die evangelische Kirche Weinfelden zur 200-Jahres-Geburtsfeier des Kantons – darunter 400 geladene Gäste.

Der Heimat auf der Spur

kn. In Scharen strömte die Thurgauer Bevölkerung zum Auftakt des Jubiläums 200 Jahre Kanton Thurgau in die evangelische Kirche **Weinfelden**. Zur hochkarätigen Gästeschar gehörte auch der Gesamtregierungsrat. Gefehlt hat einzig Grossratspräsident Ernst Schlaginhausen, der auf den Spuren der Thurgauer Geschichte in Paris weilte. Mit der Kantonsgeschichte befasste sich auch der Vortrag der Historikerin Heidi Witzig zum Thema «Zukunft hat Herkunft». Der St. Galler Soziologieprofessor Peter Gross regte an zum Nachdenken mit der teilweise amüsanten Beleuchtung des Begriffes «Heimat». «Arm an Gewissheiten, aber reich an Möglichkeiten, könnten wir heute die Gelegenheit nutzen, das Wort Heimat neu zu definieren. Vielleicht liessen sich dann Zukunft und Herkunft neu verbinden.»

rikerin Heidi Witzig zum Thema «Zukunft hat Herkunft». Der St. Galler Soziologieprofessor Peter Gross regte an zum Nachdenken mit der teilweise amüsanten Beleuchtung des Begriffes «Heimat». «Arm an Gewissheiten, aber reich an Möglichkeiten, könnten wir heute die Gelegenheit nutzen, das Wort Heimat neu zu definieren. Vielleicht liessen sich dann Zukunft und Herkunft neu verbinden.»



Wer im Thurgau Rang und Namen hat, fand sich in den vorderen Kirchenbänken ein, um den spannenden und anregenden Vorträgen zuzuhören.



«Louverture stirbt 1803», das jüngste Kabarettprogramm Hans Fässlers, entstand aus Anlass des St. Galler Kantonsjubiläums.